

Grösstes Informatik-Bildungsdach

HSLU Die Fachhochschule der sechs Zentralschweizer Kantone setzt auf Standortkonzentration und lanciert mit dem Campus Rotkreuz ZG einen IT-Hotspot.

DENISE WEISFLOG

Noch ist es ruhig auf dem neuen Campus Rotkreuz ZG im Rischer Suurstoffi-Areal. Doch schon im September werden im Departement Informatik der Hochschule Luzern (HSLU) rund 560 Studierende ein und ausgehen, mittelfristig sollen es bis zu 1000 sein. Ab 2019 werden auch Studierende des Bereichs Finance des Departements Wirtschaft einziehen, namentlich des Instituts für Finanzdienstleistungen Zug (IFZ). Das Gelände der Sauerstoff- und Wasserstoff-Werk AG Luzern (umgangssprachlich «Suurstoffi»), das bis 1966 Gas herstellte, wurde aus 19 möglichen Arealen im Kanton Zug ausgewählt. Für den Zuschlag entscheidend waren die unmittelbare Nähe zum Bahnhof sowie das grösste Potenzial in verschiedenen Dimensionen.

Die HSLU ist die erste Schweizer Fachhochschule, die ihre Informatik-Kompetenzen an einem Standort bündelt. Einerseits wird auf dem Campus Rotkreuz das bestehende IT-Fachwissen der Departemente Technik & Architektur sowie Wirtschaft zusammengeführt, andererseits werden neue Angebote in den Bereichen Aus- und Weiterbildung sowie Forschung und Dienstleistung entwickelt.

Bereits Wartelisten

Die Idee stand schon länger im Raum; 2013 gab der Konkordatsrat grünes Licht. «Mit dem neuen und eigenständigen Departement setzt die Hochschule Luzern ein klares Zeichen und bekennt sich zur Informatik», sagt René Hüsler, Direktor des Departements Informatik. Die Aufbaukosten liegen bei rund 3 Millionen Franken. Je 1 Million Franken stammt vom Kanton Zug, aus den Eigenmitteln der HSLU sowie aus Sponsoring-Beiträgen von 16 mehrheitlich im Kanton Zug ansässigen Unternehmen, die Hüsler per Fundraising mobilisieren konnte.

«Der Zusammenzug aller Informatik-Aktivitäten ergibt in allen Leistungsbereichen neue Möglichkeiten, die schrittweise ausgebaut werden», erklärt Hüsler. Unter anderem werden Studierende der Lehrgänge Wirtschaftsinformatik und Informatik gemeinsam Major-Angebote besuchen und so die Verbindung bereits im Studium praktizieren.

Auf eine grosse Nachfrage stossen die Weiterbildungsprogramme des Departements Informatik. Für einige der Angebote

bestehen bereits Wartelisten. Zurzeit können Studierende aus 24 Lehrgängen auswählen, das Spektrum reicht von mehrtägigen Kursen bis hin zu mehrjährigen Masters of Advanced Studies (MAS). Darunter App-Entwicklung für iOS, CAS Big Data Analytics, CAS Cisco Certified Network Professional, CAS Green IT, CAS IT-Projektmanagement, MAS Information Security oder MAS Business Intelligence.

Insgesamt werden dieses Jahr knapp 300 Personen auf dem Campus Rotkreuz eine Weiterbildung besuchen. Am 31. August 2016 findet eine Info-Veranstaltung vor Ort statt, an der die verschiedenen Programme vorgestellt werden.

Zahlreiche Vorteile

Gemäss Hüsler bietet der Campus Studierenden und Dozierenden zahlreiche Vorteile. «Die räumliche Nähe des Campus ermöglicht einen ungehinderten Austausch, spontane Informationsflüsse und eine Zusammenarbeit mit wenigen Hindernissen respektive Barrieren.» Die Hochschule Luzern habe bereits eine gut funktionierende Zusammenarbeitskultur innerhalb und zwischen den Departementen. Diese werde mit dem Departement Informatik einen weiteren Schub erhalten.

Zudem entfallt für einen Teil der Studierenden das Problem der Zimmersuche. Von den geplanten 100 Wohnplätzen sollen zum Studienjahr 2017/2018 die ersten 50 bezugsbereit sein. Hüsler hat bereits einen Studenten getroffen, welcher schon heute in der Suurstoffi

wohnt. «Diese Wohnmöglichkeiten sind nicht exklusiv für unsere Informatiker und Wirtschaftsinformatiker, sondern können auch von anderen Studierenden genutzt werden», sagt der Direktor des Departements Informatik. Die Verwaltung liegt beim Jugendwohnnetz (Juwo). Betreut werden die Studierenden von 85 Dozierenden, Assistenten, wissenschaftlichen Mitarbeitenden sowie administrativen und technischen Mitarbeitenden.

Der neue Campus Rotkreuz ist Teil einer umfassenden Umstrukturierung. «In Infrastrukturfragen verfolgt die Hochschule Luzern eine Strategie der Konzentration», erklärt Hüsler. So werden in den kommenden Jahren verschiedene Departemente an wenigen Standorten zusammengefasst. Ein Teil des Departements Design & Kunst zieht im Herbst 2016 in die Viscosistadt nach Emmenbrücke LU. Das Departement Musik soll im Herbst 2019 einen Neubau beim Südpol in Kriens LU erhalten und damit alle anderen Standorte aufgeben. «Und auch wir werden 2019 wiederum in der Suurstoffi einen Neubau beziehen, welcher zusätzlich den Bereich Finance des Departements Wirtschaft beheimaten wird», sagt Hüsler.

Vorerst ist das Departement Informatik in der Suurstoffi 12 und 41 untergebracht



«Die HSLU setzt ein Zeichen und bekennt sich.»

René Hüsler

Direktor, Departement Informatik, Hochschule Luzern, Rotkreuz ZG



Wasserversorgung Stadt Zürich: Eine der Exkursionen, die die Olympioniken während ihrer Woche in der Schweiz erleben durften.

INNOVATIONSPARK ZENTRALSCHWEIZ

Mögliches Engagement im nationalen Grossprojekt

Ausgangslage Anfang dieses Jahr ist der vom Bund initiierte Schweizerische Innovationspark mit fünf Standorten im Umfeld der beiden Eidgenössischen Technischen Hochschulen (ETH) in Zürich und Lausanne, in Biel, Basel und Villigen AG gestartet. Die privatrechtliche Stiftung Switzerland Innovation als Dachorganisation mit Sitz in Bern will für nationale und internationale Unternehmen eine Plattform für hochschulnahe Forschung und Entwicklung schaffen. Damit soll die Schweiz im

internationalen Standortwettbewerb positioniert und der Denk- und Werkplatz Schweiz gestärkt werden.

Einbindung Die Zentralschweizer Kantone haben die Hochschule Luzern nun beauftragt, zu prüfen, in welcher Form die Region in den Schweizerischen Innovationspark eingebunden werden kann. Der eigens dafür gegründete Verein Innovationspark Zentralschweiz soll diesen Klärungsprozess unterstützen. Präsident ist Dirk Hoffmann,

Geschäftsführer von V-Zug. Im Vorstand tätig sind der Zuger Volkswirtschaftsdirektor Matthias Michel, Karl Weinberger, stv. Technologie-Chef Schindler Aufzüge, sowie von der Hochschule Luzern Viktor Sigrist, Direktor des Departements Technik & Architektur, und René Hüsler, Direktor des Departements Informatik. Die Fachhochschule hat ein Vorprojekt gestartet, in dem Beteiligungsvarianten der Zentralschweiz geprüft werden. Erste Resultate liegen laut Hüsler Ende 2016 vor.

und wird am 19. September 2016 offiziell eingeweiht. «Die Eröffnungsfeier steht im Zeichen unserer Leistungsaufträge und ermöglicht einen detaillierten Einblick in unser vielfältiges Schaffen», ergänzt Hüsler. Daneben würden hochkarätige Redner in kurzen Beiträgen das Departement Informatik aus verschiedenen Gesichtspunkten würdigen. Zusätzlich findet im

Anschluss an die Eröffnung die Homecoming Night der Alumni Hochschule Luzern statt, die auch für andere Gäste zugänglich sein wird.

Digitale Welt prägen

Laut Hüsler will das Departement Informatik sein Angebot kontinuierlich ausbauen und die Verankerung in der

Zentralschweiz und darüber hinaus verstärken. «Wir befähigen Menschen dazu, sich in der digitalen Welt zurechtzufinden, zu entfalten und diese zu prägen. Wir wollen einen aktiven Beitrag zur Gestaltung der digitalen Zukunft der Schweiz in Wirtschaft, Gesellschaft, Politik und Kultur leisten», fasst Hüsler die langfristigen Ziele zusammen.

ANZEIGE

zhaw

School of Management and Law

CAS Certificate of Advanced Studies
Accounting und Controlling

Für weitere Informationen:
www.zhaw.ch/ifi/cas-ac

Vom Reporting zur Steuerung.
Crossing Borders.

Zürcher Fachhochschule

Institut für Financial Management – www.zhaw.ch/ifi – info.ifi@zhaw.ch

MÄRZ 2017
Durchführung garantiert

